



Markus, Multi-Instrumentalist bei **SPAGAT**, schrieb mir eine Mail, ob ich Lust hätte das erste Album seiner neuen Band zu hören. „**PLEASE REPEAT IT**“ wird es heißen und ich war sofort begeistert von der Idee, der Musik zu lauschen und euch, die ihr nun dieses Album vorliegen habt, ein wenig darauf einzustimmen.

Mein erster Aha-Moment: Die Bassdrum. Geilster Klang seit langer Zeit. Weit weg von jeder Mega-Fett-Produktion, ohne auch nur in einer Millisekunde an Proberaumexperiment zu erinnern. Schnell wird klar: Bei **SPAGAT** sind Tüftler am Werk, die nichts dem Zufall überlassen. Dann folgt der erste Anhaltspunkt: Modest Mouse. Kein kleiner Vergleich, aber keiner, der schwer auf den Schultern von **SPAGAT** lastet. Im Gegenteil, der Indie der auf „**PLEASE REPEAT IT**“ gespielt wird lebt von der Leichtigkeit eines solchen Vergleichs. Die Richtung ist vorgegeben. Kantige Ecken treffen auf sperrige Zugänglichkeit, die sich nicht sofort eröffnet, aber schneller als gedacht im Ohr ein Zuhause findet. Klingt nach Widerspruch, ist aber genau der **SPAGAT** (Hust) mit dem diese vier Herren bereits viele Freunde gewonnen haben und sicher noch gewinnen werden.

„**PLEASE REPEAT IT**“ kommt aus den Tiefen des Indies und schweift ab in die Weite der Popmusik. „Sachzwang“ zum Beispiel ist ein sachte groovender Ohrwurm, der seine Energie im Zusammenspiel von Gitarre und Bass findet und im zarten Refrain, zwischen Background Ohhhs und Ahhhs aufgeht, ehe eine Gitarren-Noise-Eruption den Song explodieren lässt. Einen weiteren Fingerzeig stellt „Ping Pong“ dar. Auch hier ist Vorsicht geboten und der Hörer wird um die Fähigkeit gebeten, um die Ecke zu denken. Denn alles beginnt scheinbar harmlos mit dem einfachst anzunehmenden Gitarrenspiel, bevor der Song in einem cheesy Basslauf aufgeht. Der Refrain, der aus dem Nichts kommt überrumpelt den Hörer förmlich, bevor er sich wieder ruckartig zurückzieht. Dieses Überfallkommando kommt aber nicht um zu plündern und brandschätzen, sondern um eine spontane Schneeballschlacht in den winterlichen Nachmittag zu zaubern. Also keine Angst, auch wenn es laut wird, auch wenn die Gitarren bis zum Anschlag überdreht sind, bleibt alles im Rahmen. Das ist ein Tanz auf der Rasierklinge, wie ihn sich **SPAGAT** leisten und wie er selten aus deutschen Landen zu hören ist.

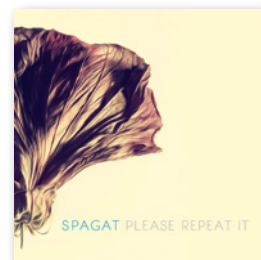
Aber das ist noch nicht alles. Psychedelische Delay Spielereien gipfeln in einem Hall aus Gitarren, wenn „Showtell“ erklingt. Der Gesang kann sich hier nach Belieben austoben und ist doch so weit im Raum verteilt, wie nur irgend möglich. Der Verzicht auf einen sich im Kreis wiederholenden Refrain beweist Mut, zeigt aber vor allem das Grundkonzept von Spagat. Mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln des Pops Indie Songs zu schreiben, die sich wiederum gegen den Pop positionieren. **SPAGAT** suchen also die Konfrontation, finden diese in ihrer ganzen Pracht vor und lösen sie, mit erstaunlichem Geschick, in Indie Songs auf.

Aber auch das ist noch nicht alles. In „New Year's Eve“ bekennt sich **SPAGAT** zu den (ganz frühen) The Weakerthans. Im weitesten Sinn erklingt hier eine Klavier-Pop-Ballade, die mit Leib und Seele all jene umgarnt, die von Klavier-Pop-Balladen nicht viel halten. Also im Grunde ein Lied für alle, die keinen Bock haben, das ewig gleiche Gedudel des Kommerz Radios zu hören, die aber nicht auf eine Ballade verzichten wollen. Ich gehöre dieser Gruppe an, und du?

Jetzt aber genug geredet. Lassen wir die Musik sprechen. Sie spricht für sich.

*Christian Ullrich, Musikredakteur*

## ALBUMINFO



PLEASE REPEAT IT

RELEASESTERMIN  
20.12.2013

FORMAT  
MC & DL

TRACKLIST  
dirty moustache | 01  
they stare | 02  
in the line | 03  
new year's eve | 04  
unique wannabe | 05  
sachzwang | 06  
ping pong | 07  
please repeat it | 08  
showtell | 09  
tiptoe | 10

## SPAGAT



WWW  
spagat-music.de  
facebook.com/wedospagat

E-MAIL  
kontakt@spagat-music.de